

Das Wirtschaftsleben

Die politische und wirtschaftliche Bedeutung Aurichs beruht zum großen Teil auf seiner Lage in der Mitte Ostfrieslands. Unter Graf Edzard II. (1561 bis 1599) wurde Aurich ständige Residenz der Cirksena. Von jener Zeit bis heute ist Aurich Sitz der obersten Landesbehörden geblieben und trägt somit weitgehend den Charakter einer Beamtenstadt. Zeitweise, besonders während der letzten preußischen Zeit (1866—1945), war es Sitz militärischer Einheiten (Inf. Reg. 78, Marinenschule etc.). Auf wirtschaftlichem Gebiet ist Aurich als Pferde- und Rindviehmarkt, insbesondere durch die seit 1814 hier stattfindenden Hengstkörnungen des ostfriesischen Zuchtgebietes bekannt. Die ersten Anfänge der Auricher Märkte reichen vermutlich bis ins 12. und 13. Jhd. zurück. Schon früh finden wir mit den Viehmärkten auch Krammärkte verbunden. Nur der Mittfastenmarkt ist als reiner Viehmarkt ein sog. „stiller Markt.“ Als im 17. Jhd. noch ein zweiter stiller Markt als achter Markttag hinzukam, wurden diese beiden Märkte fortan am Montag nach Reminiscere und am Montag nach Lätare veranstaltet. Die übrigen sechs Pferde-, Vieh- und Jahrmärkte fallen auf den ersten Sonntag nach Ostern (Ostermarkt), den Philippi- und Jacobitag am 1. Mai (Pfungstmarkt), den St. Laurentiustag am 10. August, den Lambertitag am 17. September, den Victoristag am 10. Oktober (Middelstmarkt) und den Simon- und Judastag (Jungvolkmarkt) am 28. Oktober. Die zeitliche Ansetzung der Märkte hat sich allerdings im Laufe der Zeit etwas verschoben. (Reimers). Wirtschaftlichen Aufschwung brachte der 1798—99 gebaute Treckfahrtskanal nach Emden, der 1880—85 zum Ems-Jade-Kanal ausgebaut wurde. Aurich liegt an der Bahn Abelitz-Aurich (1833), durch welche es an die Hauptstrecken nach Rheinland-Westfalen sowie nach Bremen, Berlin und Hamburg Anschluß hat, ferner an der Kleinbahn Leer-Aurich-Wittmund (1899—1900). Autobus-Verbindungen nach Emden, Leer, Wittmund, Wilhelmshaven, Oldenburg und anderen Orten. Aurich ist Sitz einer Handwerkskammer.

Siegel, Wappen und Stadtfarben

Das älteste erhaltene Siegel des **Auricherlandes** stammt aus dem Jahre 1437. Es hat ovale Form und zeigt in gotischer Nische den hl. Lambert mit Stab und Bibel, die Mitra auf dem Haupte; zu seinen Füßen befindet sich in besonderer kleiner Nische ein knieender Geistlicher. Umschrift: Sig(illum sancti) Lamberti patroni in (Awerk)e ad causas. Das älteste bekannte Siegel der **Stadt Aurich** befindet sich an den zwischen Graf Enno III. und den ostfriesischen Ständen im Jahre 1599 abgeschlossenen Concordaten. Es zeigt zwischen zwei Bäumen einen bekrönten Schild, darin der Buchstabe A. Umschrift: SIG(ILLVM) CIVITAT(S) AURICANE PHER(SIE) ORIENT(ALIS). In dem oben erwähnten Privileg der Grafen Enno und Johann von 1539 ist gesagt, daß die Stadt ihr eigenes Siegel haben soll. Es wird vermutlich die Form des eben beschriebenen Siegels von 1599 getragen haben, sofern sich nicht noch aus der Zeit von 1539—1599 ein anderer Siegeltypus finden sollte.

Das **Auricher Wappen** zeigt in Silber auf grünem Boden zwischen zwei grünen Bäumen einen bekrönten roten Schild, darin der goldene Buchstabe A. Später hat man aus der Krone noch zwei Girlanden herabhängen lassen, die man als unheraldische Zutat jetzt besser fortlassen sollte. Das gelegentlich auch erwähnte sogenannte **kleine Wappen** der Stadt Aurich zeigt in rotem Schild ein goldenes A.

Stadtfarben: rot-gold.

Statistisches

Einwohnerzahlen:	1780 = 1 936	1925 = 6 068
	1830 = 3 530	1938 = 6 852
	1880 = 5 390	1939 = 8 431
	1900 = 6 013	1946 = 10 944
	1910 = 6 297	1950 = 12 016
	1915 = 6 297	1951 = 11 555

Stand der Bevölkerung am 1. 10. 1950: 12 016 Einwohner (5 436 männlich, 6 580 weiblich) davon 2 910 Flüchtlinge, 762 Evakuierte und 71 Ausländer.

Religion: ev.-luth. 9 301, ev.-reform. 742, kath. 1 187, jüdisch —, andersgläubig 786.